

Inhalt

Vorwort: Die Herausforderung der Solidarischen Stadt	7
1. Einleitung	11
2. Armut als Thema der Wissenschaft	19
2.1 Definitionen der Armut	20
2.2 Stand der bundesdeutschen Armutforschung	24
2.2.1 Analyse der Einkommensarmut	27
2.2.2 Analyse der Sozialhilfedaten	32
2.2.3 Analyse der Sozialen Lagen von Armen	33
2.2.4 Entwicklung von Sozialhilfe- und/oder Armuts-„Karrieren“ – dynamische „Armut“-forschung	34
2.2.5 Analyse des Wohlfahrtsstaates	38
2.2.6 Analyse der Lebens- und Alltagswelt von Armen	40
3. Armut als extreme Form sozialer Benachteiligung: Auf der Suche nach den „richtigen“ Indikatoren	43
3.1 Indikatoren für das Ausmaß sozialer Desintegration	44
3.2 Das Problem der Datenqualität	55
3.2.1 Pflichtzählungen	56
3.2.2 Verwaltungsvollzugsdaten	57
3.2.3 Kommunale Erhebungen	59
3.2.4 Singuläre Studien	59
3.3 Die Datenaufbereitung	60
4. Die Ursachen von Armut und ihrer räumlichen Konzentration	65
4.1 Ökonomische Umstrukturierung und lokalpolitische Regulation	67
4.2 Die Wohnungspolitik reagiert: Der Wohnungsmarkt im Zeichen der Deregulierung	73
4.3 Sozialer Wandel und soziale Ungleichheit	80
4.4 Segregation: Der städtische Raum als Spiegel der Gesellschaft	87
5. Armut: Ein (groß)städtisches Problem	93
5.1 Arbeitslosigkeit	97

5.2	Sozialhilfedichte	99
5.3	Ausgaben für Sozialhilfe	104
5.4	Kommunale Verschuldung	107
6.	Das unübersehbare Phänomen: Armut in der reichen Stadt Hamburg	111
6.1	Standortpolitik: Mit Risiken und Nebenwirkungen	113
6.2	Städtische Räume mit und ohne Funktion: Stadtentwicklung der 70er und 80er Jahre	119
6.3	Wohlstand und Armut: Die ökonomische Polarisierung	125
6.3.1	Sozialräumliche Polarisierung der durchschnittlich versteuerten Einkommen	127
6.3.2	Mehrfache Benachteiligung von Stadtteilen	135
6.4	Die „alte“ Dimension der Armut: Keine Chance zu arbeiten	140
6.5	Die „neue“ Dimension der Armut: Kein Recht zu wohnen	149
7.	Der Zwang zum Umdenken	157
7.1	Die Zukunft der städtischen Gesellschaft	157
7.2	Die Basis reagiert: Die Suche nach einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist die Suche nach einem neuen Gesellschaftsvertrag	164
7.2.1	Die „Lokale Agenda 21“: Verpflichtung der Kommunen	164
7.2.2	Ziele der Sozialverträglichkeit	165
7.3	Der lokale Staat reagiert: Wege zu einer Stadt des sozialen Ausgleichs	172
7.4	Lokale Lösungen für globale Probleme? Das Quartier als Instanz sozialer Integration	181
8.	Neue Verwaltungs- und Planungskulturen	187
8.1	Abwägen: Von den „Sozialen Belangen“ zur Sozialverträglichkeitsprüfung	188
8.2	Umdenken: Vom Ressortegoismus zur Kooperation	193
8.3	Loslassen: Von der Verwaltungshierarchie zur Arbeitsteilung in der Stadt	197
8.4	Beteiligen: Vom Betroffenen zum Kooperationspartner	200
9.	Neue Strategien in „klassischen“ Politikfeldern	205
9.1	Wirtschaftspolitik: Vom „Unternehmen Stadt“ zum „quartiersbezogenen Betrieb“	206
9.2	Arbeitsmarktpolitik: Mehr Beschäftigung mit der Arbeit	212
9.3	Sozialpolitik: Von der Zielgruppe zur Quartiersarbeit	217
9.4	Wohnungspolitik: Die Wohnung als „Schutzgut“ statt Handelsware	221
10.	Von der Gebäudereparatur zum Stadtteilmanagement: Bausteine einer Politik sozialer Integration	227
	Literatur	235